

INHALTSÜBERSICHT

VORBEMERKUNG	7
EINLEITUNG	
KRITIK UND UTOPIE	
Perspektiven des Gesamtprozesses von Hegels »Phänomenologie des Geistes« und Goethes »Faust«	13
I. Erkenntniskritik und Erkenntnisutopie	13
Wagner und die Hegelsche Kritik des verding- lichten Wissens	13
Goethes und Hegels Idee einer befreiten Vernunft	15
II. Die Idee der Versöhnung von Natur und Geist	17
Makrokosmos und Erdgeistvision	17
Vermittlung durch Negation: Hegels Philosophie des verklärten Todes	18
Die utopische Funktion der faustischen Nega- tionen: Selbstmord, Teufelsbündnis und Fluch	20
III. Erfahrung des Banns	22
Die Sorge und das antinomische Bewußtsein	
Der Bann der Spekulation	22
Potentiale des Durchbruchs: Fausts Exodus, inneres Licht und mémoire involontaire	27
IV. Befreites und umschlossenes Werden	31
Goethe: »holde Schranke« und Utopie des Offenen	31
Hegel: Dynamische Totalität und Dialektik der Grenze	32
V. Utopie der erfüllten Zeit	36
Verweilen im Negativen und Stillstellung der Zeit	36
Erfüllter Augenblick und spekulative Erinnerung	39

VI. Selbstbegegnung im Anderen	44
Die idealistische Gegenständlichkeit	44
Selbstentfremdung in der Selbstbegegnung	46
Koinzidenz des unmittelbaren mit dem absoluten	
Wissen: Utopie der verklärten Natur	51
Erscheinungen des wesentlichen Gegenstandes:	
Der mystische Realismus der Schlußzene	53
VII. Bürgerliche und utopische Individualität	56
Errettete Individualität und Versöhnung der	
Geschlechter in der Schlußzene	56
Hegels Opfer der Individualität	61
Idee der Befreiung und Idee der Erlösung	
bei Goethe und Hegel	64
Affirmative und radikale Kritik	66
ERSTER TEIL	
ZUM BEGRIFF DES WESENTLICHEN SCHEINS	68
Der Begriff des wesentlichen Scheins bei	
Goethe und Hegel	68
Urphänomen und ästhetischer Schein bei Goethe	77
Der Augenblickscharakter der Bilder:	
Pygmalion- und Idolszene, Chiron-Mantoszene	81
Fragmentarik des vollendeten Scheins	89
Ästhetizismus der Spekulation	92
Hegels Begriff des ästhetischen Scheins	97
ZWEITER Teil	
DER ÄSTHETISCHE PROZESS IN »FAUST II.«	108
I. Destruktion und Bilderfahrung in der	
ästhetischen Arbeit	108
Ästhetische Destruktion	108
Produktives Vergessen: Der Weg zu den Müttern	112

Die Bilder der Mütterszene	118
Das pygmalionische Bild	126
Bedürftigkeit des Naturschönen	130
Bilder des Nochnichtseienden	131
Vorblick auf den Gesamtprozeß	135
II. Die Idee der ästhetischen Rettung des Gewesenen: Die klassische Walpurgisnacht oder die Befreiung des essentiellen Scheins aus dem mythischen	139
Der kritisch utopische Weg ins Gewesene	139
Fausts Gang durch die Walpurgisnacht: Die Umfunktionierung des Mythischen	143
Die Walpurgisnacht des Mephisto: Traditionalismus und Evokation des Verdrängten	150
Homunkulus: Zur Genese der ästhetischen Vernunft	156
Das ägäische Fest: Die Versöhnung des Mythischen und die Epiphanie des Schatzes	163
III. Schönheit und Subjektivität: Die Helenatragödie oder die Selbstreflexion des Idols	172
Die Anamnese Helenas: Brechung des Mythischen durch Reflexion. Der Dialog mit Phorkyas	172
Faust und Helena. Die Hochzeit: Offenbares Geheimnis	181
Arkadisches Utopia. Die Geburt der Musik	185
Euphorion: Die katastrophische Offenbarung des ästhetischen Selbstbewußtseins	187
Sinkender und steigender Schein. Schönheit und Idee der Unsterblichkeit	199
DRITTER TEIL	
AFFIRMATIVE UND SPRENGENDE IDEE VON KUNST	203
I. Mythische und mystische Schönheit	203

Das Ideal bei Hegel, sein mythischer Charakter, seine Widersprüche	203
Die Imago Helenas: Brechung der mythischen Schönheit - Die Imago Gretchens: Mystische Schönheit und Idee der Erlösung	208
Hegel: Aporien des Romantischen - Goethe: Gestalten jenseits der Aporien	210
Zusammenfassung: Schönheit als Gestalt der Grenze	224
II. Ästhetische Autonomie und religiöse Idee von Versöhnung	226
Ästhetische Religionsstiftung und Religionskritik nach Hegel	226
Goethes ästhetische Reflexion von Erlösung	235
Das Mysterienspiel der Schlußszene: Verfremdun- gen des Tradierten	237
III. Unvergänglichkeit und Untergang der Kunst	241
Hegels Theorie der Selbstaufhebung der Kunst	241
Goethe: Die negative Manifestation des Ästhe- tischen	250
Das Absurde und die Unsterblichkeit	253